

Koberger



Klönsnack

een beten dit - een beten dat

Ausgabe 81

Jahrgang XXXIX

Mai 2020

... und dann kam Corona...



Frohe Pfingsten



RINGREITEN

PFINGSTEN 2020

**Liebe Kobergerinnen und
Koberger,**

**normalerweise steht hier die Ein-
ladung zum Ringreiten.**

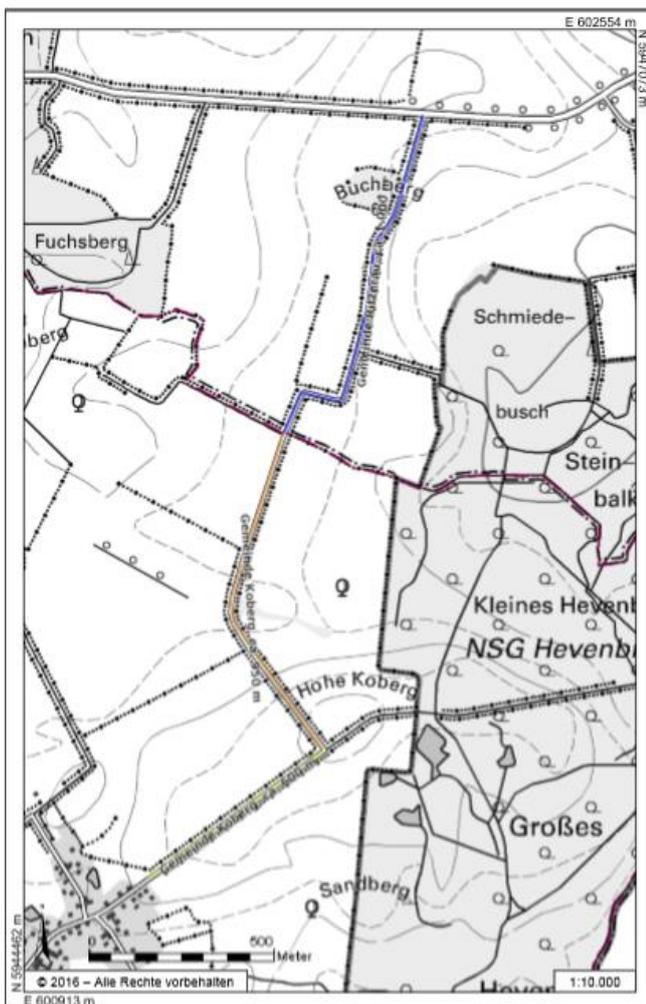
**Aufgrund der aktuellen Lage se-
hen wir uns leider gezwungen,
das diesjährige Ringreiten ausfal-
len zu lassen.**

**Wir wünschen Euch trotzdem
wunderschöne Pfingsttage und
sehen uns hoffentlich gesund im
nächsten Jahr wieder.**

Die Koberger Ringreiter

Der Verbindungsweg zwischen Ritzerau und Koberg wird saniert

Der Weg zwischen Ritzerau und Koberg wird in diesem Jahr saniert. Ein Förderantrag der Gemeinde Koberg beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (kurz LLUR) wurde positiv beschieden! Den Gemeinden Koberg und Ritzerau wird für die gesamte Straßenbaumaßnahme, die immerhin ein Gesamtvolumen von 456.886,57 Euro umfasst, eine Fördersumme von 231.929,70 Euro (das sind 53 %) zugesichert. So kann die Gemeinde Koberg ihr 1. Straßenbauvorhaben mit einer sehr schönen Förderung starten und jetzt in die Ausschreibung der Baumaßnahme gehen.



Die Umsetzung der Arbeiten wird aller Voraussicht nach im Herbst 2020 beginnen, und zwar nach der Ernte. Diese Vorbereitungsarbeiten werden vom Ingenieurbüro Mathias Schwarz aus Steinhorst wahrgenommen, welches auch schon die Sanierung des Dorfteiches und die Erschließung der Straße „Halmskrug“ für die Gemeinde durchgeführt hat.

Jörg Smolla -Bürgermeister-

Die Dorfstraße in schlechtem Zustand

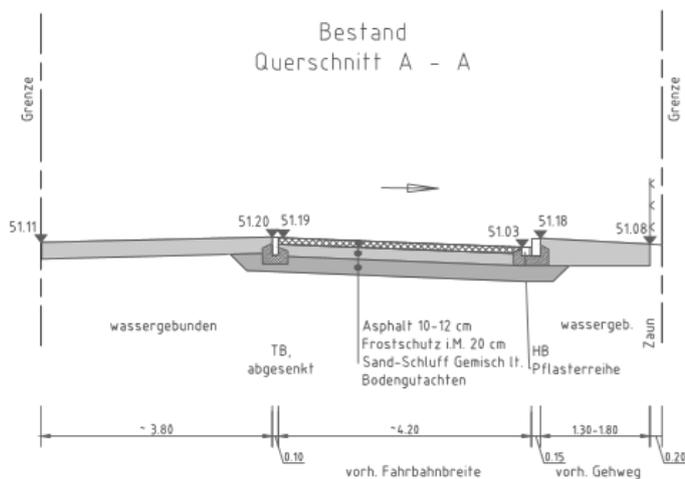
Das nächste Sanierungs-Projekt wird die Dorfstraße zwischen der Herrenstraße und der Landesstraße 200 sein. Die Straßenoberfläche ist schon seit vielen Jahren in einem schlechten Zustand und muss regelmäßig unterhalten werden.

Die Planungen der Gemeinde sahen nun vor, die Sanierung im Jahr 2020 durchzuführen, möglichst mit dem Projekt „Verbindungsweg Ritzerau – Koberg“ zusammen, um Baustelleneinrichtungskosten und die eigentlichen Sanierungskosten niedrig zu halten. Dieses geht leider aus vergaberechtlichen Gründen nicht, zumal für den Verbindungsweg nach Ritzerau Fördermittel beantragt und bewilligt wurden und keine Kostenvermischung stattfinden darf. Somit wurden beide Projekte voneinander getrennt.

Im Januar 2020 legte die Landesregierung nun ein ganz neues Förderprogramm für den innerörtlichen Straßenbau an, so dass jetzt die Möglichkeit besteht, die Arbeiten an der Dorfstraße bezuschussen zu lassen.

Der Förderantrag ist vor wenigen Tagen gestellt worden und ich drücke der Gemeinde ganz besonders die Daumen, dass auch für diese Maßnahme der Fördertopf geöffnet wird.

Die Kosten für die Sanierung der Dorfstraße belaufen sich auf rund 900.000 Euro, die Förderquote liegt bei 60%, so dass sich die Stellung eines Förderantrags aus diesem Grund ganz natürlich empfiehlt.



Diese Bauarbeiten werden erheblich umfangreicher durchzuführen sein, da der komplette Unterbau der Straße erneuert und den jetzigen Erfordernissen angepasst wird. Die Dorfstraßensanierung wird dann im Jahr 2021 begonnen.

Jörg Smolla -Bürgermeister-

Bericht des Kulturausschusses

Tja, was sollen wir schreiben... Viel zu berichten haben wir in dieser Ausgabe leider nicht.

Am 2. Advent haben wir den alljährlichen Adventskaffee im MarktTreff ausgerichtet.

Begonnen hat der Nachmittag mit einem Auftritt der KITA-Kinder und Erzieher/-innen. Sie haben uns schöne Weihnachtslieder vorgesungen.

Dann gabs Kaffee und Kuchen – vielen Dank noch einmal an die fleißigen Bäcker/-innen. Die Torten und Kuchen waren wieder sehr lecker.

Als nächstes konnten wir Anna-Lena Matthes begrüßen, die uns eine Geschichte vorgelesen hat.

Anschließend kam, es wurde schon erwartet, das beliebte Bingo Spiel. Es gab in mehreren Spielrunden verschiedene Präsente und Gutscheine für die kleine Backstube zu gewinnen. Zwischendurch haben wir gemeinsam, mit Unterstützung von Erich Stamer am Akkordeon, noch verschiedene, traditionelle Weihnachtslieder gesungen. Alles in allem war es ein toller vorweihnachtlicher Tag.



Unser alljährliches Osterfeuer mussten wir aus Corona-Gründen leider absagen.

Im Moment beobachten wir die aktuelle Lage und Auflagen und überlegen, was wir in diesem Jahr noch auf die Beine stellen können.

Frohe Pfingsten und hoffentlich bis bald
Der Kulturausschuss

Bericht des MarktTreffs

Aktuell warten wir darauf, dass unser Dorfhaus seinen Routinebetrieb wieder aufnehmen kann. Das Haus unterliegt wie alle anderen öffentlichen Einrichtungen auch, den Vorschriften in dieser Corona Zeit. Hoffentlich geht diese Situation für die Beteiligten gut oder mindestens glimpflich aus.

Alle Kurse sind gestoppt, nur unser kleiner Dorfladen hält seinen Betrieb aufrecht.

Der Mittagstisch hat sich sofort umorganisiert, indem das zubereitete Essen an die Teilnehmer ausgeliefert wird.



Frau Monika Mohr verspeist genussvoll, leider in Heimarbeit, das 19000. Menü

Eine Änderung gibt es beim Yogaangebot. Eine neue Leiterin bietet Montagskurse an. Zurzeit natürlich nicht, aber um effektiv zu sein, erwartet sie noch weitere Teilnehmer.

Die anderen Kurse werden später dann wie gewohnt mit der Öffnung des MarktTreffs wieder durchstarten.

Für den Verein steht dann auch zeitnah die Jahreshauptversammlung an. Hier wird es höchstwahrscheinlich Wechsel im Vorstand geben. Man muss übrigens nicht an der Spitze des Vereins stehen, auch als Mitglied hat man die Freiheit sich helfend oder kreativ einzubringen. Also einfach eintreten und mitmachen. Schad` ja nix!

Johannes Kuhnhardt

Die kleine Backstube

Hallo liebe Koberger,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich noch einmal herzlich bei den Kunden zu bedanken, die mit mir durch die Coronazeit gehen.

Der Umsatz hat sich zwar verringert, aber meine treuen Kunden sind auch in so einer schweren Phase bei mir.

Anstatt mich mit Brötchen und Brot über Wasser zu halten, waren es die Masken, die wie irre von Euch bestellt wurden. Dafür haben Kunden ihre Nähkörbe geplündert und mich mit Stoffen und Gummibändern unterstützt. Dafür noch einmal vielen Dank.

Ein großer Dank auch an Erich Stamer, der mir einen „Spuckschutz“ gebaut hat. So kann ich Euch weiterhin mit frischen Frühstücksbrötchen und leckerem Gebäck versorgen.

Nun hoffen wir mal, dass bald wieder etwas Normalität eintritt und wir wieder mit unserem Tortennachmittag beginnen können.

Eure Bettina Tönnies

Liebe Freunde des Club 50+

Die Corona Pandemie hat auch unsere monatlichen Treffen lahmgelegt.

Ich hoffe ihr seid gut und gesund durch diese besondere Zeit gekommen.

Das hätten wir uns wohl alle nicht träumen lassen, dass so ein kleiner Virus die ganze Welt lahmlegt. Ob jung oder alt, reich oder arm, schwarz oder weiß, alle stehen vor demselben Problem.

Die „Ausgangssperre“ hat bis jetzt ja gute Ergebnisse gezeigt. Hoffen und vertrauen wir auf unsere Mitmenschen, dass weiterhin Abstand und Hygiene eingehalten wird, damit die Ansteckungszahlen weiter sinken.

Bei einem Spaziergang im Wald: das helle frische Grün der Bäume und ein fantastisches Vogelkonzert versetzten mich in ein Hochgefühl:

Meine Güte geht es uns auf dem Lande gut. Wir haben viele Möglichkeiten rauszugehen, ob Garten oder Wald, und treffen nur wenige Leute, denen wir nicht zu nahe kommen müssen. Da braucht keiner das Gefühl zu haben, eingesperrt zu sein.

Den Familienmitgliedern und Freunden die z.Z. für uns mit einkaufen, sei auf diesem Wege unser herzlicher Dank ausgesprochen. Schön, dass es euch gibt.

Hoffen wir auf eine bessere Zeit, in der wir uns wieder treffen können zum Klönen, Knobeln und Schweinetreiben.

Bis dahin, passt auf euch auf und bleibt schön gesund.

Bis bald Eure Anne

Spielothek - Terminänderung

Die Spielothek kommt wieder.

Am **05.06.2020** und am **26.06.2020**, jeweils von **15.00 Uhr bis 17.00 Uhr** in den MarktTreff-Stuben.

Es sind nur Ausleihen und Rückgabe von Spielen möglich.

Bitte haltet die folgenden Hinweise ein:

- Mund-Nasen-Maske tragen
- Ausreichend Abstand halten – bitte Markierungen beachten
- Hände desinfizieren
- Eigene Tasche für Spiele mitbringen
- Möglichst wenige Personen mitbringen
- Vorbestellungen für Spiele sind möglich unter Telefon: 04542/8501849 oder mail: spielothek@kjr-herzogtum-lauenburg.de

Julia Dohrendorf-Steffen

Mein „Vaterhaus“ in Koberg

Nicht alle Koberger bemerken die Veränderungen in unserem Dorfkern, aber diejenigen, die durch den Ort gehen oder fahren, oder hier wohnen, erleben den Wandel mit. Es ist offensichtlich, wie ein einstiges landwirtschaftlich geprägtes Dorf sich verändert. Weg von der Viehwirtschaft, weg vom Misthaufen, weg vom „Duft“ aus unseren Kindertagen. Bitte jetzt nicht falsch verstehen, nein, es ist lediglich die Wehmut, die Erinnerung an vergangene Tage.

Doch diese Veränderungen, die Erneuerung, der Lauf der Zeit lassen sich nicht aufhalten.

Kobergs historischer Dorfkern erfuhr den Wandel schon in den 1970er Jahren. Erst wurde die Schule geschlossen, dann verschwanden einige Landwirtschaftsbetriebe. Der Dorfteich machte

mehrfach ein `facelifting` und dann im Jahr 2011 wurde die Gastwirtschaft „Koberger Hof“ abgebrochen. Kurz danach ebenso, gleich gegenüber, die kleine Hofstelle der Familie Brüggemann.

Man konnte gar nicht so schnell gucken, schon standen an gleichen Stellen vier Wohnhäuser mit Mietwohnungen, die auch umgehend bezogen wurden.

Nach einiger Zeit der Besinnung folgte nun der Abriss meines Geburtshauses, auch dort im Zentrum. Ja, genau, das alte Wenck`sche Haus, das Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut wurde. Klar, es war baufällig, bzw., nicht wiederherzustellen.



Mit diesem kleinen Aufsatz möchte ich die Geschichte dieses Hauses, soweit mir bekannt, schildern.

Es wurde auf dem Grundstück des Bauernhofes der Familie Flindt errichtet und von der Tochter Magda, nachdem sie den Ernst Wenck geheiratet hatte, bezogen. Die Ehe blieb kinderlos.

Das Paar richtete in einem Seitenteil einen damals aktuellen „Kolonialwarenladen“ ein. Angeboten wurden die Grundnahrungsmittel, Süßigkeiten und Getränke. Mehl und Zucker wurden noch abgewogen und die Bonbons lagen verführerisch in Glasbonbonieren. Konkret erinnere ich mich an den „Oldesloer Tafelsenf“. Der wurde re-

gelmäßig mit einem „Opel Blitz“ LKW angeliefert, an dessen Bordwand der Werbespruch „Hhmm...lecker, Oldesloer Tafelsenf!“ geschrieben stand. Der Wenck`sche Laden stand in Konkurrenz zum gleichen Geschäft der Familie Siemers und später dann zu EDEKA Bojanek. In einer kleinen dunklen Kammer wurden die Getränke gelagert. Unter anderem die „Perle von Mölln“, eine Zitronenbrause und Malzbier. Da die Brause Kronenkorken besaß, das Malzbier aber Bügelverschlüsse hatte, naschte ich ab und zu davon, weil ich die ja hinterher wieder verschließen konnte. Schlau, oder?

Im Keller stand Grundwasser, sodass man Mauersteine mit darüber gelegten Brettern benutzte. Hier war es dunkel und ich wurde häufig von meiner Mutter hinuntergeschickt, um Eingemachtes zu holen. Dabei habe ich zur Beruhigung immer laut gesungen. Die Haustür hatte eine Ladenglocke, und so konnte Ernst Onkel in der hinten gelegenen Küche immer wahrnehmen, wenn Kundschaft kam. Wenn der kleine Hannes hereinkam, musste der immer laut „ICH“ rufen, damit der Hausherr sich nicht bemühen musste.

Magda Wenck war eine Cousine 2. Grades meines Vaters. Als Soldat im 2. Weltkrieg lebte er mit der Familie in Königsberg. Als das bittere Ende abzusehen war, riet er meiner Mutter dringend sich auf den Weg nach Koberg zu machen. So kam es, während mein Vater in amerikanische Gefangenschaft geriet. Nach gut dreimonatiger Flucht kamen dann Oma Bessau, Marili, Gottlieb und Lieselotte Kuhnhardt in Koberg an. Vorübergehend wurden die vier in Burmeisters Gaststätte (Koberger Hof) untergebracht, in den winzigen Umkleieräumen neben der Bühne. Kurze Zeit später zog man um zu Wenck. Dort

wohnten sie in der oberen Etage, d.h., in zwei Räumen mit einer Miniküche auf dem Treppenabsatz.

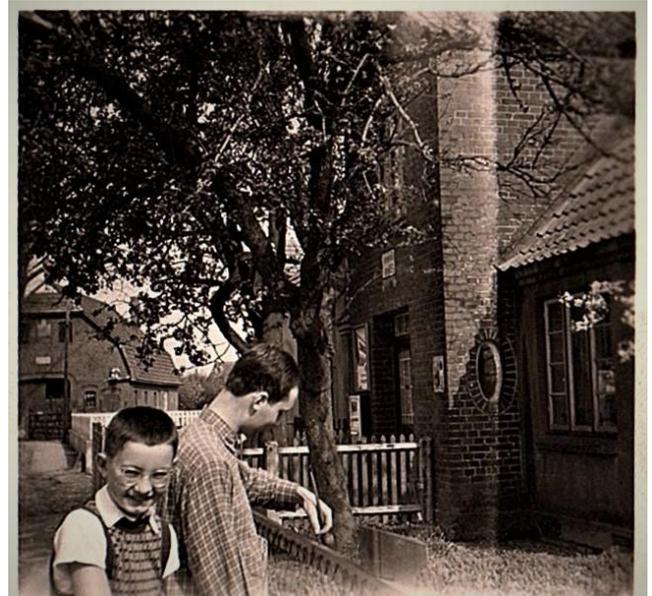
Ende 1945 kehrte mein Vater aus der Gefangenschaft zurück, und was soll ich euch sagen? Neun Monate später wurde dann der kleine Johannes geboren. Welch ein Zufall, Welch ein Glück! Also lebte ab da die Familie in den besagten Räumen auf ca. 30qm. Für die Oma fand man schnell eine Unterkunft zuerst bei Külls, jetzt Fam. Tönnies und schließlich im Altenteilerhaus der Familie Stamer.



Meine Schwester zog als 17jährige nach Lübeck, machte dort ihr Abitur und wohnte in einem Jungmädchenheim „Idun“, einer schwedischen Einrichtung. Kurze Zeit darauf ging mein Bruder nach Ratzeburg, um da das Abi zu machen und lebte während der Woche in einem Wohnheim, genannt Alumnat. Somit waren wir immer noch zu dritt bei Wenck.

Gerne erinnere ich mich zurück an die für mich unbeschwernten Kindertage. Das beengte Wohnen empfand ich eher als kuschelig. Mein erster Sitzplatz war ein hochgestellter Reisekoffer, später ein Kinderstuhl aus dem ehemaligen Kindergarten bei Tretau. Besonders angenehm fand ich die Adventsnachmittage am angeheizten Kachelofen. Nicht so angenehm waren im Winter die kalten

Betten und das eisige morgendliche Waschwasser. Interessant waren dagegen die Eisblumen auf den Fensterscheiben.



An lauen Sommerabenden versammelten sich vor dem Haus auf zwei einfachen Bänken die Nachbarn bei Bier und Kööm. Es wurde erzählt, geraucht und Kautabak ausgespuckt. Ich lag dann oben schon im Bett und lauschte der Abendunterhaltung. Nebenan auf dem Hofplatz von Flindt (Warda) rauschten die Blätter einer riesigen Silberpappel. Noch heute höre ich manchmal dieses Schlaflied. Der Baum fiel dem Sturm im Februar 1961 zum Opfer.

Heute nun ist das Haus mit dem Plumpsklo im Schweinestall und der Männer-Pinkelecke auf dem Hinterhof Geschichte, aber das sind wir alle ja irgendwann auch.

Traurig? Eigentlich nicht, aber wehmütig, denn aus den Augen...aus dem Sinn. Vielleicht hilft diese Erzählung ja, die Geschichte des Wenck`schen Hauses zu bewahren.

1960 zogen wir dann aus. Nach uns wohnte etliche Jahre dort oben der Junggeselle Kuno Fahnaer.

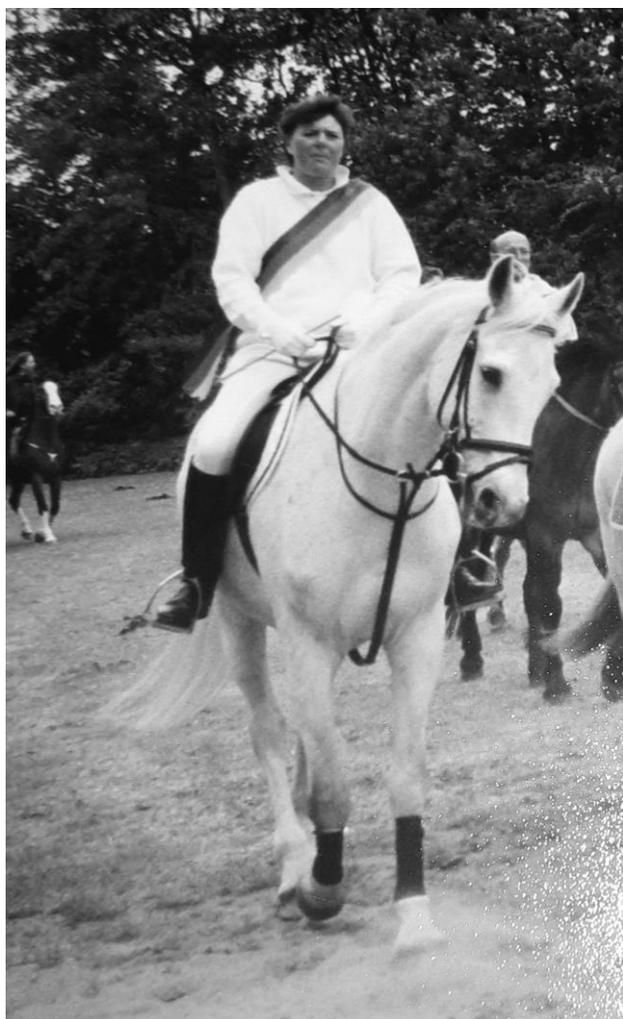
Tante Magda starb 1953. Ernst Wenck heiratete wieder. Nach seinem Tod Anfang 1960 war Erna Wenck die Eigentümerin. Der Laden wurde aufgegeben und nach dem Tod von Erna erwarb Günter Brinkmann das Anwesen, der es schließlich an die Familie Stüve verkaufte. Frau Stüve lebte dort noch bis vor kurzem.

Neuer Eigentümer wird Conny Hecht und da sind wir mal gespannt, was der Tausendsassa dort hinzaubert.

Johannes Kuhnhardt

Sylvia Dohrendorf: Nachruf

Am 08.01.2020 verstarb plötzlich Sylvia Dohrendorf. Souffleuse und Kassenswartin der Theatergruppe, Lohnbuchhalterin bei MAGEPA und vor Allem: Begeisterte Reiterin!



Ab März 1984 war sie Hofherrin in der Schulstrasse 17, mit Ehemann Ernst und seinen Shettys und Nestor, ihrem eigenen Pferd.

Sie schenkte 4 Kindern das Leben: Julia und Miriam, Mirko und Fabian - ihr werdet sie Alle kennen. Zügig wurde aus dem Resthof ein Ponyhof. Für die Kinder stellte sich nicht die Frage ob sie auch reiten wollten, die Mutter wusste, wo das Glück der Erde liegt und brachte ihnen den Umgang mit Sattel, Trense und Ponygängen bei. Natürlich wurde für jeden ein Pferdchen angeschafft, und mit dem Wachsen der Kinder wurden auch die Reittiere größer.

Nun kamen auch die Freunde und Schulkameraden zu Besuch, und mit wunderbarem Organisationstalent verhalf sie ihnen und auch deren Müttern aufs Pferd. In Koberg gab es damals schon 2 Reiterhöfe und so fand sie schnell Mitstreiter. Maike, Julia und Stella lernten hier reiten; und vom Virus infiziert wurde auch für die Kinder ein eigenes Pony gekauft.

Sylvia erkannte schnell das Potential in den begeisterten Reitern und setzte in der Interessengemeinschaft der Ringreiter durch, dass ein Kinderringreiten zu Pfingsten veranstaltet werden muss!

1994 fand am Pfingstmontag das erste Kinderringreiten statt, Mütter führten die Ponys, Kinder saßen stolz auf Paul, Raudi, Charly oder Caro. Sylvia half beim Satteln, kreativen Dekorationen in Mähne und Schweif. Sie organisierte Getränke, Kuchen, Kekse und stand zu Pfingsten sicher jahrelang ordentlich unter Strom!

Maria Weber war die 1.Kinderkönigin in der Ringreitergeschichte.

Im Oktober fand dann eine Schnitzeljagd für Kinder im Hevenbruch statt, paarweise hatten sie Geschicklichkeitsübungen und Wissensfragen zu bewältigen. Die Veranstaltung begann und endete auf Viktoria Klischs Blumenhof.

Nicole Prösch und Christin Hack hatten die meisten Punkte, dann folgten Miriam Dohrendorf mit Lena Vollmer und Julia Dohrendorf mit Tina Vollmer.

Sylvia organisierte Reitunterricht auf ihrem Hof und stand jedem mit Rat und Tat zur Seite. Ihre Tagesplanung und freundliche Konsequenz waren wirklich außergewöhnlich!

1995 wurde sie selbst Ringreiterkönigin; Tochter Julia im gleichen Jahr Königin bei den Kindern. Miriam und Fabian sind auch auf der Kette verewigt, und wer die anderen Könige befragt wird immer wieder hören: ...angefangen hat es bei Dohrendorfs auf dem Hof!



Auch nachdem sie Koberg verlassen hatte blieb sie weiter ein Teil des Dorflebens: bei magepa, in der Theatergruppe und durch die Besuche bei ihren Kindern und Enkelkindern, die sie liebevoll unterstützte.

Das Kinderringreiten ist eine Kultveranstaltung geworden. Die große Zahl an erwachsenen Pferdeliebhabern ist auch Ausdruck der Energie die Sylvia in die Erhaltung und Lebendigkeit der Ringreitertradition investierte.

In diesen Tagen sollten wir besonders an sie denken!

Ernst Dohrendorf (Herr der Ringe)

Info der Sterbekasse

Hallo liebe Mitglieder,

aufgrund der „Kontaktsperre“ haben wir für den Sterbefall Hannelore Greulich auf das persönliche Einsammeln der Beiträge verzichtet und das Sterbegeld aus der Kasse genommen.

Wir wünschen Frohe Pfingsten und bleibt gesund.

Stefanie Witte

Pfingstgrüße

Liebe Kobergerinnen und Koberger,

die Pandemie verlangt allen viel ab und alles ist anders geworden. In diesen schweren Zeiten wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihre Gemeinde Koberg und
Ihr Bürgermeister Jörg Smolla



IHRE FEUERWEHR INFORMIERT

STELL DIR VOR ES BRENNT UND KEINER KOMMT



Denn wir kommen nur wenn wir im Ort sind.

Über 97,8% des Brandschutzes in Schleswig Holstein wird durch freiwillige geleistet, also ehrenamtliche Bürger (49.971) die in Ihrer Freizeit die Ausbildung zur Feuerwehrfrau / Feuerwehrmann machen und zum Einsatz eilen wenn der Alarm eingeht.

Vielseitige Aufgaben

Jeder in der Freiwilligen Feuerwehr durchläuft eine Grundausbildung. Nach der erfolgten Grundausbildung hast Du die Möglichkeit, weiterführende Lehrgänge zu besuchen und Dich auf unterschiedliche Gebiete zu spezialisieren. Hier wären mal einige Möglichkeiten genannt:

- Atemschutzgeräteträger
- Sanitäter
- Maschinist
- Gerätewart u.v.m.

Wir brauchen Dich

Die Feuerwehr Koberg braucht Dich um die Einsatzbereitschaft 24 Stunden an 365 Tagen zu leisten. Egal ob Mann oder Frau, jeder kann helfen und sich zur Feuerwehrfrau/ zum Feuerwehrmann ausbilden lassen.

Wer sind wir ?

Derzeit besteht die Feuerwehr Koberg aus 27 Bürgern in der Einsatzabteilung, zuzüglich 7 Kameraden aus der Reserve. Auch in der Jugendfeuerwehr sind drei Kinder als Nachwuchs unterwegs. Unser Durchschnittsalter ist (40 oder älter. Wie viele Frauen sind bei uns ? Leider nur eine einzige. Ihr seht, da wir besonders am Tage nicht alle im Dorf sind, kann es manchmal schon Eng werden wenn etwas passiert.

Wir kennen Feuerwehren, bei denen am Tage die Frauen den Brandschutz komplett übernehmen.

Aus welchen Berufen kommen wir ?

Wir sind wirklich ein bunt gemischter Haufen :-). Wir haben neben Kameraden aus der Berufsfeuerwehr Hamburg auch Zimmermänner, Maurer, Dachdecker, LKW Fahrer, Ingenieure, Fliesenleger, Verkäufer, Landmaschinenmechaniker, Landwirte usw.

Du siehst, es sind alle dabei und jeder kann in unterschiedlichen Aufgabengebieten helfen. Bei uns kann keiner alles aber lernt vieles.

Was machen wir ?

Löschen, Retten, Schützen, Bergen. Klingt wenig, umfasst aber doch eine Menge unterschiedlicher Aufgaben:

- Brandbekämpfung
- Personenrettung aus Fahrzeugen, Gebäuden oder wo auch immer.
- Unwettereinsätze wie Baum auf Straße, Hochwasser, Überschwemmung
- Technische Hilfe wie nach Verkehrsunfällen oder Türöffnungen bis zum leerpumpen eines Kellers.
- Erste Hilfe oder Begleitung des Rettungsdienstes.
- Tierrettung
- Brandschutzziehung
- und viele andere Aufgaben

FRAGEN ?

Sprich uns oder Ruf an, aber bitte nicht über den Notruf, sondern:

Wehrführer:

Martin Stamer - 808538



DEINE Freiwillige Feuerwehr Koberg.

Familiennachrichten

Wir gratulieren:

zum 60. Hochzeitstag

Am 08. April konnten Gerda und Erich Stamer ihren 60. Hochzeitstag feiern. Allerdings fiel wegen der aktuellen Situation eine größere Familienfeier aus, so dass das Diamanten-Paar im aller kleinsten Kreis das besondere Jubiläum begehen musste.



Leider konnte der Präsentkorb der Gemeinde nur mit langen Armen und kurzem Gruß, wegen der Abstandsregeln, an der Haustür übergeben werden. Dem Jubelpaar mögen noch viele unbeschwerte Jahre bei bester Gesundheit beschieden sein!

Jörg Smolla -Bürgermeister-

zum Geburtstag

Familiennachrichten erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe.

es verstarben:

Betreff: Familiennachrichten

Nicht jedes Familienereignis wird in der Zeitung (LN, Markt, Hahnheider-Landbote) veröffentlicht. Da uns aber diese Anzeigen besonders interessieren, sind wir auf Ihre Informationen angewiesen.

Wer also seinen Geburtstag (ab 65 Jahre), die Geburt seines Kindes, seine Hochzeit, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit oder Diamantene Hochzeit in der Dorfzeitung veröffentlicht sehen möchte, der wende sich bitte an Stefanie Witte (Tel. 7503 E-Mail: steffiwitte@aol.com). Die Daten sind jeweils bis Anfang Mai für die Pfingstausgabe und bis Mitte November für die Weihnachtsausgabe aufzugeben.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Koberg
Verantwortlich: Der Kulturausschuss
Redaktion: Stefanie Witte (SteWi)